

Humboldt-Universität zu Berlin  
Kommission für Lehre und Studium  
des Akademischen Senats

15.03.05  
VI B/prot140305.doc  
Tel.: 1567

**Protokoll Nr. 04/ 05**

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)  
am 14. März 2005 von 14.15 Uhr bis 17.00 Uhr

---

Leitung:

Herr Prof. Schlaeger

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll)  
Frau Holldack

Mitglieder:

Frau Brückmann (entschuldigt), Herr PD Dr. Dahme, Frau Frost, Frau Fuchslocher, Herr Held, Frau Hron, Frau Dr. Huberty, Herr Prof. Johnston, Frau Kabbe, Frau Kleibert, Frau Knuth (entschuldigt), Frau Krapp, Prof. Müller-Preußker (entschuldigt), Herr Oldewurtel (entschuldigt), Herr Schallnus (entschuldigt), Herr Schneider, Herr Dr. Strutzberg, Frau Teodorescu, Herr Zerowsky

Ständig beratende Gäste:

Herr Baeckmann  
Herr Möhlmann

Gäste

Zu TOP 3 und 4: Herr Dr. Kohring (Studien-  
dekan PhilFak I)

Zu TOP 3: Herr Prof. Beck, Frau Dr. Binder  
(Institut für Eur. Ethnologie)

Zu TOP 4: Herr Prof. Umstätter, Herr Heinz  
(Institut für Bibliothekswiss.)

Prof. Schlaeger begrüßt als neues Mitglied und Vertreter der Gruppe der Professoren in der LSK Herrn Prof. Johnston. Prof. Johnston ist Juniorprofessor am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Philosophischen Fakultät II.

Prof. Schlaeger informiert weiter über die Vorstandssitzung der LSK und die geplante Veranstaltung am 17.3.05 von 14.-16.00 Uhr zur Thematik der Lehrerbildung.

**1. Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Fuchslocher erläutert ihre Auffassung, dass der Informationsteil nicht prinzipiell an das Ende der Tagesordnung gelegt werden sollte. Sie beantragt, dass dieser Punkt noch einmal unter „Verschiedenes“ beraten wird.

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

**2. Bestätigung des Protokolls**

Prof. Schlaeger erläutert den Vorschlag der Abteilung VI, zukünftig ein Ergebnisprotokoll zu den LSK-Sitzungen anzufertigen. Dieser Vorschlag wird damit begründet, dass ein Verlaufsprotokoll in der bisherigen Form für den weiteren Gremienweg nicht erforderlich ist und den Arbeitsaufwand damit nicht rechtfertigt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass das Protokoll einem breiten Personenkreis auch außerhalb der Universität zugänglich zu machen ist.

Frau Fuchslocher begründet ihre Auffassung, dass ein Ergebnisprotokoll nicht ausreichend ist.

Nach kontroverser Diskussion findet der Vorschlag Zustimmung, das Protokoll versuchsweise in gekürzter Form zu formulieren und insbesondere den Verlauf der Diskussionen nicht namentlich wiederzugeben. Die weitere Diskussion zu diesem Punkt wird auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

### **3. Beratung und Beschlussfassung zum Antrag auf Einrichtung des Bachelor- und des Masterstudiengangs Europäische Ethnologie und der Studien- und Prüfungsordnungen**

Prof. Beck und Frau Dr. Binder erläutern das Konzept der geplanten Bachelor- und Masterstudiengangs Europäische Ethnologie. Sie beantworten die Nachfragen der Mitglieder der LSK zu den folgenden Punkten:

- hoher Umfang der Module und Modulabschlussprüfungen
- Wahlmöglichkeiten bei den Projektseminaren
- Verhältnis der SWS und der Studienpunkte
- Anrechnung von Exkursionszeiten als Präsenzzeiten
- Angebote im Rahmen der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation einschließlich des Praktikums
- Zugang zum Forschungsmodul im Rahmen des Masterstudiengangs
- Organisation der Praktika/ Bewertung der Praktikumsberichte
- Festlegung des NC

Nach ausführlicher Diskussion sagen Prof. Beck und Frau Dr. Binder zu, die Ordnungen wie folgt zu überarbeiten:

1. Es wird eine Erläuterung aufgenommen, die für die Studierenden nachvollziehbar macht, in welchem Umfang Anwesenheitszeiten im Rahmen von Exkursionen erwartet werden.
2. Eine redaktionelle Überarbeitung und Korrektur von Tippfehlern wird noch vor der Einreichung der Unterlagen in den Akademischen Senat vorgenommen.

#### **Beschluss LSK 04/ 2005**

(Abstimmungsergebnis: 13 : 0 : 1)

- I. Die LSK empfiehlt dem AS, dem Kuratorium die Einrichtung des Bachelorkombinationsstudiengangs Europäische Ethnologie und des Masterstudiengangs Europäische Ethnologie für eine Erprobungszeit von fünf Jahren vorzuschlagen.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

#### **Beschluss LSK 05/ 2005**

(Abstimmungsergebnis: 13 : 0 : 1)

- I. Die LSK nimmt die Prüfungsordnung und die Studienordnung für den Bachelorkombinationsstudiengang Europäische Ethnologie und für den Masterstudiengang Europäische Ethnologie unter der Voraussetzung, dass die Ordnungen entsprechend der Hinweise der LSK überarbeitet werden, zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

### **4. Beratung und Beschlussfassung zum Antrag auf Einrichtung des Bachelorkombinations- und des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft und der Studien- und Prüfungsordnungen**

Prof. Schlaeger begründet seine Auffassung, dass die Einführung des Bachelor- und Masterstudiengangs problematisch ist, da die geplante W3-Professur zur Zeit nicht besetzt ist. Damit wäre ein Einfluss auf die Gestaltung des neuen Studienprogramms durch die neue Professur nicht gegeben.

Prof. Umstätter und Herr Heinz erläutern die aktuelle Situation des Instituts für Bibliothekswissenschaft und erklären, dass das neue Konzept zur Reform des Studiums jetzt auf den Weg gebracht werden sollte, damit eine Einführung der neuen Studiengänge zum Wintersemester 2005/06 erreicht werden kann. Prof. Umstätter und Herr Heinz beantworten die Nachfragen der LSK-Mitglieder zu folgenden Punkten:

- umfangreiche Vergabe von Lehraufträgen
- aktuelle und geplante Personalkapazitäten
- Ausbildungsinhalte, Vermittlung von Fachkenntnissen und Kompetenzen
- Einsatzmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt
- Ausrichtung auf den Schwerpunkt „digitale Bibliothek“ als Grundlage des Studiums

In der weiteren Diskussion wird betont, dass eine Abstimmung des Konzepts der neu zu besetzenden Professur mit dem vorliegenden Studienkonzept für die konsekutiven Studiengänge erforderlich ist. Ggf. muss auf eine andere Schwerpunktsetzung der neuen Professur mit einer Anpassung der Ausbildungsinhalte reagiert werden.

Herr Baeckmann verweist auf die mail des Vizepräsidenten an die LSK, in der die Bitte geäußert wird, unter den derzeitigen Voraussetzungen keine neuen Studiengänge einzuführen.

Frau Teodorescu und Herr Zerowsky sind der Auffassung, dass die Umsetzung des Reformvorhabens zum Wintersemester 2005/ 06 sinnvoll ist, da die Kombinationsmöglichkeiten im Rahmen von Magisterstudiengängen immer mehr eingeschränkt sind. Darüber hinaus sollte die Entscheidung zur Ein-

führung der neuen Studiengänge dem Institut und der Fakultät obliegen. Eine Orientierung und Ausrichtung der neuen Professur am vorliegenden Studienkonzept wäre sinnvoll und sollte gewährleistet werden.

Prof. Schlaeger gibt zu Protokoll, dass die ungewöhnlich positive Haltung der studentischen Mitglieder der LSK zur Einführung gestufter Studiengänge überrascht.

Die vorliegenden Studien- und Prüfungsordnungen werden ausführlich diskutiert. Es gibt Nachfragen zu den folgenden Punkten:

- Verteilung der Studienpunkte im Kernfach und im Zweitfach des Bachelorstudiengangs
  - umfangreiche Teilprüfungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen im Rahmen der Modulabschlussprüfungen
  - unterschiedlicher Arbeitsaufwand bei den Hausarbeiten bei einem Umfang von 2 Studienpunkten
- Herr Heinz sagt die Überarbeitung der Ordnungen vor der Einreichung des Antrags in den Akademischen Senat in den folgenden Punkten zu:

#### Studienordnung für den Bachelorkombinationsstudiengang, Anlage IV Studienverlaufsplan

- Für die bessere Studierbarkeit von Fächerkombinationen sind die Studienpunkte gleichmäßiger über das 1. bis 6. Semester zu verteilen. Insbesondere verbleiben im 1. und im 4. Semester zu wenig Studienpunkte für das Zweitfach.

#### Studienordnung für den Bachelorkombinationsstudiengang, Anlage I Modulbeschreibung

- Projektmodul: Der Umfang der Projektarbeit ist von 2 auf 5 SP zu erhöhen.

### **Beschluss LSK 06/ 2005**

(Abstimmungsergebnis: 10 : 0 : 3)

- I. Die LSK empfiehlt dem AS, dem Kuratorium die Einrichtung des Bachelorkombinationsstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft und des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft für eine Erprobungszeit von fünf Jahren vorzuschlagen.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

### **Beschluss LSK 07/ 2005**

(Abstimmungsergebnis: 10 : 0 : 3)

- I. Die LSK nimmt die Prüfungsordnung und die Studienordnung für den Bachelorkombinationsstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft und für den Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft unter der Voraussetzung, dass die Ordnungen entsprechend den Hinweisen der LSK überarbeitet werden, zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

### **5. Beratung und Beschlussfassung zu den Regelungen für ein Zweitfach Sozialwissenschaften im Rahmen von Bachelorkombinationsstudiengängen**

Nach erneuter Diskussion, ob für ein Zweitfachangebot eigenständige Studien- und Prüfungsordnungen erforderlich sind, wird der vorliegende Antrag zur Abstimmung gebracht. Die LSK-Mitglieder weisen darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Überarbeitung der derzeit gültigen Ordnungen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften im Rahmen der Reakkreditierung die Regelungen für das Zweitfach in die Studien- und Prüfungsordnung einzuarbeiten sind.

### **Beschluss LSK 08/ 2005**

(Abstimmungsergebnis: 11 : 0 : 1)

- I. Die LSK nimmt die Regelungen für ein Zweitfach Sozialwissenschaften im Rahmen von Bachelorkombinationsstudiengängen zustimmend zur Kenntnis.
- II. Die Regelungen für das Zweitfach werden als Anlage zur Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Bestätigung eingereicht.
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

### **6. Vorberatung des Antrags auf Einrichtung des Bachelormonostudiengangs Regionalstudien Asien/ Afrika und der Studien- und Prüfungsordnung**

Prof. Schlaeger informiert über den Inhalt eines Schreibens des Vizepräsidenten für Lehre und Studium an den Dekan der Philosophischen Fakultät III, Herrn Prof. Glaessner. Er weist darauf hin, dass die bestehenden Unklarheiten und Fragen, die bei der Studiengangsevaluation aufgeworfen

wurden, der LSK nicht bekannt sind. Für die weitere Beratung des vorliegenden Antrags ist es jedoch unerlässlich, dass die LSK das entsprechende Gutachten über die Ergebnisse der Evaluation erhält.

Die Mitglieder der LSK problematisieren, dass ein Bachelorstudiengang ohne ein entsprechendes Angebot an weiterführenden Masterstudiengängen eingerichtet werden soll und weisen darauf hin, dass konkretere Aussagen zu den geplanten Masterstudiengängen erforderlich sind.

Nach Beendigung der Diskussion wird vereinbart, die weitere Behandlung des Antrags, erneut in Form einer Vorberatung, auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Prof. Schlaeger bittet die LSK-Mitglieder, Hinweise zum Studienkonzept und zu den Ordnungen noch vor der nächsten Sitzung an die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

#### **7. Vorberatung des Antrags auf Einrichtung des Zweifachs Geschlechterstudien/ Gender Studies im Bachelorkombinationsstudiengang und des Masterstudiengangs Geschlechterstudien/ Gender Studies sowie der Studien- und Prüfungsordnungen**

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit findet keine Vorberatung statt. Es wird darauf hingewiesen, dass in den Ordnungen eine Rechtschreibkorrektur erforderlich ist.

Prof. Schlaeger bittet die LSK-Mitglieder, Hinweise zum Studienkonzept und zu den Ordnungen noch vor der nächsten Sitzung an die Geschäftsstelle weiterzuleiten. Die Beratung und Beschlussfassung des Antrags wird für die Tagesordnung der nächsten Sitzung geplant.

#### **8. Information**

-

#### **9. Verschiedenes**

- Die Gestaltung der Tagesordnung wird kontrovers diskutiert. Es wird vereinbart, zukünftig eine flexible Reihenfolge der Tagesordnungspunkte vorzunehmen. Der Informationsteil soll nicht, wie vorgeschlagen, prinzipiell an das Ende jeder Tagesordnung gesetzt werden, sondern in wechselnder Reihenfolge je nach Umfang der Beratungspunkte eingeordnet werden.

Für die Gestaltung der nächsten Sitzungen wird jedoch vereinbart, dass die LSK von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr intern tagt. Der Informationsteil ist für die interne Beratung einzuplanen. Die Fachvertreter und Gäste aus den Fakultäten werden erst ab 15.30 eingeladen. Sollten im internen Teil der Beratung Vorberatungen zu den Tagesordnungspunkten oder andere Beratungspunkte nicht abgeschlossen sein, werden diese Punkte an das Ende der Tagesordnung verschoben.

- Herr Zerowsky schlägt vor, eine Unterkommission der LSK zur Thematik Studiengebühren einzusetzen und kündigt für die nächste Sitzung eine entsprechende Vorlage an. Der Punkt wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Im Auftrag  
gez. H. Heyer